

Ausgezeichnetes Bremer Design

WK 12.08.11

Sechs Kreationen aus der Hansestadt erhalten begehrten Red Dot Award / Heimische Gestaltungsbranche floriert

VON SEBASTIAN MANZ

Bremen. Ein halbes Dutzend Gestaltungsideen aus Bremen ist in diesem Jahr mit dem Red Dot Award bedacht worden. Die Auszeichnung gilt als einer der renommiertesten Design-Preise weltweit. Die Bandbreite der prämierten Objekte aus der Hansestadt reicht von einem Messeauftritt über Sexspielzeug bis hin zu einem Geschäftsbericht. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr: In Bremen hat sich in den vergangenen Jahren eine florierende Branche entwickelt.

Für über 6000 Einsendungen aus der ganzen Welt hatte die 15-köpfige Jury des Design-Zentrums Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr zu entscheiden, ob sie einen der begehrten Red Dot Awards verdienen oder nicht. Rund 600 Objekte haben das Prädikat schließlich erhalten. Unter den prämierten Design-Ideen waren auch sechs Einsendungen aus Bremen.

So erhielt etwa die Kommunikationsagentur red pepper die Auszeichnung für ihre Kundenzeitschrift „Zunder“. Das Äußere des Magazins ist in der verführerischen Optik einer Schokoladentafel gehalten. „Zunder“ erzählt Geschichten über Experten aus Kommunikation, Wissenschaft, Kunst und Design – immer mit einem elegant inszenierten Bezug zu Süßigkeiten. Der Red Dot Award ist bereits der dritte Preis, mit dem die Zeitschrift bedacht worden ist. „Eine bessere Resonanz für das unglaublich große Engagement unseres Teams kann es nicht geben“, sagt Geschäftsführer Dayen Hegemann.

Auch Design-Kreationen des Bremer Sexspielzeug-Unternehmens Fun Factory GmbH sind zum wiederholten Mal ausgezeichnet worden. Gewinner sind in diesem Jahr die Vibratoren „Patchy Paul“, ein Dildo mit Stupsnase, und das blütenförmige Modell „Calla“.

Preis dient als Vertrauensvorschuss

Wie unterschiedlich die Bereiche sind, in denen professionelle Gestaltung für ein anscheinlicheres Äußeres sorgen kann, zeigt im Gegensatz zu den Fun-Factory-Produkten die preisgekrönte Arbeit der Bremer konstruktiv GmbH. Die Werbe- und Onlineagentur hat den Geschäftsbericht des Verkehrsverbunds Bremen-Niedersachsen (VBN) gestaltet. Entstanden ist ein kreativer Rückblick auf die Schwerpunktthemen des Geschäftsjahres 2009. Aufwendige Collage-Grafiken entlocken selbst den trockensten Zahlenkolonnen des Berichts eine gewisse Attraktivität. Für ihre Gestaltung des Geschäftsberichts hat konstruktiv bereits zum zweiten Mal den Red Dot Award erhalten.

Zum ersten Mal in ihrer noch jungen Karriere sind Denis Vidinski und Patrick Voigt mit dem Designpreis ausgezeichnet worden. Erst vor drei Jahren haben die beiden ihr Gestaltungsbüro 22quadrat gegründet. „Eigentlich haben wir immer gesagt, dass



Denis Vidinski (links) und Patrick Voigt, Gründer des Gestaltungsbüros 22quadrat. FOTO: KUHAUPT

wir keine Preise brauchen, um zu wissen, dass wir gute Arbeit machen“, sagt Vidinski. „Allerdings dienen solche Auszeichnungen für viele Kunden als Entscheidungshilfe und gegenüber uns als Vertrauensvorschuss.“ 22quadrat erhielt die Aus-

zeichnung für einen Messeauftritt, den das junge Team zusammen mit dem Möbelhersteller Walter Knoll konzipiert und umgesetzt hat. Vorgabe des Auftraggebers war es, ein internationales Lebensgefühl nach außen zu tragen, das über kulturelle Gren-

zen hinweg verstanden werden kann. Entstanden ist ein farbenprächtiges Gestaltungskonzept, das sich in allen Details des Messeauftritts wiederfindet.

22quadrat steht beispielhaft für Unternehmen in der Gestaltungsbranche der Hansestadt. Entstanden ist die Idee zur Firmengründung am Küchentisch in Hamburg, wo die beiden Gründer gemeinsam studiert haben. Es folgte eine längere Experimentierphase. „Wir haben sehr viele handwerkliche Geschichten gemacht, das hilft uns heute, weil wir über eine große Auswahl an gestalterischen Möglichkeiten verfügen“, sagt Denis Vidinski. Ihr Büro eröffneten die Designer schließlich in Osnabrück. In Bremen betreiben sie parallel ihr Atelier, in dem Ideen konkretisiert werden. Wie fast alle Unternehmen der Branche sehen Vidinski und Voigt ihren Markt nicht zwangsläufig an den Orten, an denen ihre Firma ansässig ist. „Der gesamte deutschsprachige Raum ist unser primäres Ziel“, sagt Patrick Voigt.

22quadrat hat sich auf sogenannte ganzheitliche Gestaltung spezialisiert. Konkret wollen die Designer dafür sorgen, dass sich ein Unternehmen vom Firmengebäude über die Visitenkarte bis hin zum Messeauftritt in einer stimmigen Formensprache präsentiert. „Nachdem die ersten Unternehmen uns ihr Vertrauen geschenkt hatten, kamen schnell weitere Aufträge nach“, sagt Denis Vidinski. Preise wie der Red Dot beschleunigten diese Entwicklung noch.

Mehr als 350 Unternehmen

Dass die Gestaltungsbranche in Bremen mittlerweile einen gewichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt, bestätigt auch das Statistische Landesamt. Laut den letzten verfügbaren Zahlen gibt es in der Hansestadt über 350 Unternehmen im Design-Bereich, die weit über 1000 Menschen beschäftigen. „Bremen hat in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung genommen“, sagt Detlef Rahe, Leiter des Instituts für integriertes Design an der Hochschule für Künste (HfK). Eine Keimzelle dieser Entwicklung sei unbestritten die HfK selbst. Fast alle guten Leute, die heute in Bremen aktiv sind, seien an der Hochschule ausgebildet worden. Die Hansestadt zeichne mittlerweile eine ungemeine Vielfalt an Büros, Initiativen und Agenturen aus, die fast alle außerhalb der standardisierten Norm von Werbeagenturen agierten.

„Gemessen an der Einwohnerzahl ist Bremen in jedem Fall eine der führenden Städte in Deutschland“, sagt Rahe. Zwar gebe es auch deutlich kleinere Orte, die sich als Design-Hochburgen etabliert hätten. Allerdings bestehe die begründete Hoffnung, dass die Hansestadt in absehbarer Zeit einen sehr guten Ruf als Standort für Gestaltung entwickle. Rahe: „Die Branche ist bereits heute wichtig für den Standort Bremen und wird in Zukunft noch bedeutsamer – das Potenzial hat die Stadt erkannt, aber noch nicht ausgeschöpft.“